

land- und forstwirtschaftlichen Unterrichts- und Versuchswesens in Österr., trat 1868 in das neugegründete Ackerbaumin. über, wurde 1873 zum Min. Rat ernannt und entwickelte nun bis zu seiner Pensionierung (1892) eine umfassende, durch eigene Initiative ausgezeichnete Tätigkeit, von der vor allem die Gründung und Organisation der Hochschule für Bodenkultur, der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn, der Landwirtschaftlich-chem. Versuchsanstalt in Wien, der österr. Agrarstatistik sowie die Reorganisation der Höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt „Francisco-Josefinum“ und der Obst- und Weinbauschule in Klosterneuburg zu nennen sind. L., Präs. der Österr. Meteorolog. Ges., Vizepräs. der Geograph. Ges., Leiter der Statist. Zentralkomm. und Schriftleiter der Landwirtschaftlichen Ztg. in Österr. und der Amtlichen Mitt. des Ackerbaumin., wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1877 nob.

W.: Über Torfbildung, Entstehen, Verwendung und Wiedererzeugung des Torfes, mit besonderer Rücksicht auf die am Fuße des Untersberges bei Salzburg gelegenen Moore, 1854; Vergleichende orograph.-hydrograph. Untersuchung der Versumpfung in den oberen Flußthälern der Salzach, der Enns und der Mur oder im Pinzgau, Pongau und Lungau, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 26, 1857; Parallelochromat. Tafeln zum Stud. der Geol., 2 Bde., 1858; Geolog. Recognoszierungen im Liburn. Karste und den vorliegenden Quarner. Inseln, in: Jb. der k. k. Geolog. Reichsanstalt 10, 1859; Ber. über die Bedingungen der Aufforstung und Kultivierung des kroat. Karstgebirges, in: Mitt. der k. k. Geograph. Ges. in Wien, Bd. 3, 1860; Physikal. Verhältnisse und Vertheilung der Organismen im quarner. Golfe, 1863; Lehrbuch der Klimatol. mit besonderer Rücksicht auf Land- und Forstwirtschaft, gem. mit C. Rothe, 1874; Die höchste Stufe des land- und forstwirtschaftlichen Unterrichts..., 1874; Wald, Klima und Wasser, in: Naturkräfte, Bd. 29, 1878; Die geolog. Verhältnisse von Grund und Boden, 1883; Über die Wohlfahrtswirkungen des Waldes, in: Centralbl. für das gesammte Forstwesen, 1889-90; Der Hallstättersee, in: Mitt. der k. k. Geograph. Ges. in Wien, Bd. 41, 1898; etc. Red.: Die Bodencultur Österr., gem. mit J. Wessely, 1873; Die Bodencultur auf der Wr. Weltausst., 3 Bde., 1874.

L.: N. Fr. Pr. vom 15.11.1911; Österr. Forst-Ztg. 1893, S. 52; Österr. Vierteljahress. für Forstwesen, 1895, S. 399, 1912, S. 104; Centralbl. für das gesammte Forstwesen, 1896, S. 49, 1912, S. 1; Österr. Forst- und Jagd-Ztg., 1896, S. 51, 1911, S. 436; Petermanns Mitt., Jg. 57, Bd. 2, 1911, S. 341; Mitt. der k. k. Geograph. Ges. in Wien, Bd. 55, 1912, S. 528 ff. (mit Werksverzeichn.); Mitt. der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn, H. 52, 1950, S. 74; R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten, phil. Diss. Wien, 1959, S. 62 f., 88; Kosch, Das kath. Deutschland; Poggenдорff 3-5; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Krackowizer; Wurzbach; Biograph. Jb., 1914; Mitt. H. Lorenz, Wien. (Killian)

Lorenz von Liburnau Ludwig, Ornithologe. * Fiume (Rijeka, kroat. Küstenland),

26. 8. 1856; † St. Gilgen (Salzburg), 9. 12. 1943. Sohn des Vorigen; stud. Naturwiss. an der Univ. Wien, 1879 Dr. phil., war dann als Zoologe in Leipzig tätig. 1880 trat er als Volontär in den Dienst des k.k. Hofnaturalienkabinetts, an dessen Übersiedlung in das neue Gebäude am Burgring er maßgeblichen Anteil hatte. 1888 übernahm er als Nachfolger A. v. Pelzels die Verwaltung der Vogel- und Säugetiersmlg., deren Bestände er tatkräftig vermehrte. Dank der Zuwendung eines großen Fonds durch v. Oberländer konnte er mehrere Sammelreisen subventionieren, bei erstklassigen Präparatoren arbeiten lassen und auch reichlich Material ankaufen, so aus den wertvollen Ausbeuten Reischeks aus Neuseeland und Grauers (s. d.) aus Zentralafrika. Eigene Sammelexpeditionen führten ihn u. a. nach Dalmatien, an die untere Donau, als Teilnehmer am Beginn der Weltumseglung des Erz. Franz Ferdinand (s. d.) nach Indien (1893) und zweimal (1909 mit E. Kmunke, 1910 mit Gf. E. Hoyos) nach Grönland; außerdem besuchte er auf mehreren Studienreisen die bedeutendsten Museen Europas. Die mustergültig geschmackvolle Neuaufstellung der Schau-smlg. der Säugetiere bis nach dem Ersten Weltkrieg war sein besonderes Verdienst. 1908 Prof. an der Hochschule für Bodenkultur, 1912-22 Dir. der zoolog. Abt. des Wr. Hofmus., 1920 Hofrat, Ende 1922 i. R. Auch dann noch vermochte L. als Vizepräs. des „Vereines der Freunde des Naturhistorischen Museums“ die Interessen des Mus. nach Kräften zu fördern. Große Aufmerksamkeit widmete er dem Stud. des Vogelzuges, organisierte hierfür den Beobachtungsdienst in Österr., red. einige Zeit die Z. „Schwalbe“ und gründete die ornitholog. Sektion der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien. Seine wiss. Arbeit galt vorwiegend mit musealen, hist. und systemat. Themen den Vögeln und Säugetieren, von denen er auch neue Formen beschrieb. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenmitgl. der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien und des kgl. ungn. ornitholog. Inst. in Budapest, korr. Mitgl. der Zoological Society in London. Sein Bruder Norbert L. v. L. (* Fiume, 26. 2. 1859; † Salzburg, 25. 5. 1924), Chemiker, war als Ass. an der Hochschule für Bodenkultur, am Landwirtschaftlichen chem. Laboratorium, schließlich an der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn tätig. Er verfaßte zahlreiche Abhh. in Fachz.